

## STANDORTPOLITIK

### PROJEKT FAMILYNET

## Ausgezeichnetes Familienbewusstsein

Acht Unternehmen Ostwürttembergs, aus Industrie, Dienstleistung und Sozialwirtschaft, wurden vom Projekt familyNET mit dem Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ für eine systematische familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Damit kommen ein Viertel der landesweit ausgezeichneten Unternehmen aus der Region. Die Carl Zeiss AG, die Hochschule Aalen, **Kieninger GmbH Steuerberatung** (Aalen), die Samariterstiftung Behindertenhilfe Ostalb (Bereich Wohnen), die SHW Storage Et Handling Solutions GmbH (Hüttlingen), die VR-Bank Aalen, die VR-Bank Ellwangen sowie auch die Voith GmbH überzeugten mit ihren familienorientierten Aktivitäten. Dies vor allem in den Handlungsfeldern Führungskompetenz und Personalentwicklung, Arbeitsort, -zeit und -organisation, Kommunikation, geldwerte

Leistungen, Service für Familien, Gesundheit sowie bürgerschaftliches Engagement. Stefan Küpper, Geschäftsführer für Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik der Arbeitgeber Baden-Württemberg wies stellvertretend für die Arbeitgeberverbände auf die wachsende Bedeutung einer familienbewussten und damit Fachkräfte sichernden Personalpolitik hin, für die die Prädikatsträger in vorbildlicher Weise stünden. „Neben Maßnahmen für Familien mit Kindern rücken dabei immer mehr auch die Bedürfnisse von Beschäftigten in den Mittelpunkt, die pflegebedürftige Angehörige betreuen.“ Die flexible Arbeitszeitgestaltung gehöre dabei zu den meist genutzten Instrumenten. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie steht auf der Agenda vieler Unternehmen. Im Rahmen des landesweiten Projekts familyNET werden sie



Die diesjährigen Prädikatsträger „Familienbewusstes Unternehmen“ aus Ostwürttemberg. (Foto: familyNET)

dabei durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, die Arbeitgeberverbände Südwestmetall und Chemie Baden-Württemberg sowie durch den Landesfamilienrat Baden-Württemberg unterstützt.

### AGENTUR FÜR ARBEIT

## Beschäftigung schwerbehinderter Menschen wird jährlich überprüft

Bis spätestens 31. März 2015 haben Arbeitgeber, die beschäftigungspflichtig nach dem Sozialgesetzbuch sind, ihre Beschäftigungsdaten für schwerbehinderte Menschen der jeweiligen Agentur für Arbeit anzeigen. Beschäftigungspflichtig nach SGB sind private und öffentliche Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen. Auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze sind schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Arbeitgeber, die dieser Vorgabe nicht nachkommen, müssen eine Ausgleichsabgabe zahlen. Die Höhe dieser Abgabe ist abhängig von der Beschäftigungsquote. Diese gesetzliche Frist kann nicht verlängert werden. Geht die Anzeige verspätet ein oder ist sie unvollständig oder falsch ausgefüllt, handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Arbeitgeber der Region Ostwürttemberg erhalten Auskunft zum Verfahren bei der Agentur für Arbeit in Aalen unter der Telefonnummer 07161 9770333.

### OSTWÜRTTEMBERG

## Deutlich weniger Insolvenzen als 2013

Im dritten Quartal 2014 gab es in Ostwürttemberg im Vergleich zum Vorjahr 70 Prozent weniger Insolvenzverfahren. Damit liegt Ostwürttemberg signifikant über dem Schnitt des Regierungsbezirkes Stuttgart - dieser verzeichnet 28,5 Prozent Rückgang - wie auch

dem Landeswert, der im dritten Quartal 2014 insgesamt 27 Prozent weniger Insolvenzen zu verzeichnen hatte als im Vorjahreszeitraum. Für Ostwürttemberg ist das erfreulich und bestätigt gleichermaßen die Stimmung der Region.

### Entwicklung der Wohnungsmieten in Baden-Württemberg (2010=100)

	Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten		davon			
			Nettokaltmiete		Wohnnebenkosten	
	Index	Veränderung zum Vorjahr	Index	Veränderung zum Vorjahr	Index	Veränderung zum Vorjahr
November 2014	105,4	+ 1,4 %	105,7	+ 1,6 %	103,9	+ 1,3 %
Oktober 2014	105,2	+ 1,4 %	105,4	+ 1,5 %	103,9	+ 1,3 %
September 2014	105,2	+ 1,5 %	105,4	+ 1,0 %	103,9	+ 1,3 %
August 2014	105,1	+ 1,6 %	105,3	+ 1,7 %	103,9	+ 1,3 %
Juli 2014	105,0	+ 1,6 %	105,2	+ 1,7 %	103,9	+ 1,3 %
Juni 2014	105,0	+ 1,7 %	105,2	+ 1,8 %	103,8	+ 1,2 %
Mai 2014	104,9	+ 1,6 %	105,0	+ 1,6 %	103,8	+ 1,3 %
April 2014	104,6	+ 1,5 %	104,8	+ 1,6 %	103,8	+ 1,3 %
März 2014	104,5	+ 1,5 %	104,6	+ 1,5 %	103,8	+ 1,1 %
Februar 2014	104,4	+ 1,5 %	104,5	+ 1,6 %	103,7	+ 1,0 %
Januar 2014	104,4	+ 1,6 %	104,5	+ 1,7 %	103,6	+ 1,0 %
Jahresdurchschnitt 2013	103,3	+ 1,5 %	103,4	+ 1,1 %	102,6	+ 1,2 %
Jahresdurchschnitt 2012	102,2	+ 2,0 %	102,3	+ 1,0 %	101,4	+ 0,5 %
Jahresdurchschnitt 2011	101,3	+ 2,1 %	101,3	+ 1,3 %	100,9	+ 0,9 %